

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenangebote . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 86

Donnerstag, 14. April 1955

67. Jahrgang

Ueberraschende Mitteilung Bonns

Keine vorzeitige Souveränitätserklärung

Frankreich hat quergeschossen - Pinay kommt zu Besprechungen nach Bad Godesberg

wl. Bonn, 13. April

Die Bundesregierung dränge nicht mehr auf die vorzeitige Verkündung der deutschen Souveränität, teilte am Mittwoch ein Regierungssprecher in Bonn mit. Sie sei jetzt der Ansicht, daß alle vier Pariser Verträge gleichzeitig in Kraft treten könnten, ohne daß die Verkündung der Souveränität der Bundesrepublik vorgezogen werde. Diese Erklärung überraschte um so mehr, als noch am Tage vorher davon gesprochen worden war, daß die Souveränitätsverkündung vorgezogen werden solle und bis spätestens Anfang Mai erwartet werde, ohne Rücksicht darauf, ob bis dahin auch die übrigen Verträge durch die Signatarstaaten ratifiziert worden seien oder nicht.

Die neue Haltung der Bundesregierung wird in diplomatischen Kreisen darauf zurückgeführt, daß die französische Regierung für eine vorzeitige Souveränitätsverkündung Zugeständnisse auf anderen Gebieten, vor allem in der Saargebiet, verlangt habe. Hierzu sei die Bundesregierung jedoch nicht bereit gewesen. Man könne übrigens sicher sein, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer bei der am 29. April stattfindenden Aussprache mit dem französischen Außenminister Pinay in Bad Godesberg sein Befremden über das mangelnde französische Entgegenkommen ausdrücken werde.

Ob es möglich sein wird, den 8. Mai als „Tag der nationalen Souveränität“ festlich zu begehen, wurde in Bonn am Mittwoch wieder bezweifelt und erklärt, es hänge ganz davon ab, ob die drei Westmächte bis dahin die Souveränitätserklärung abgegeben hätten. Allerdings liege das Datum des 8. Mai der Bundesregierung besonders am Herzen, da sich an diesem Tage die Kapitulation des Dritten Reiches zum zehnten Mal jähre.

Ratifizierungsdebatte in Kopenhagen

dpa, Kopenhagen, 13. April

Das dänische Folketing beginnt am Donnerstag mit der Debatte über die Ratifizierung der Pariser Verträge. Sie wird voraussichtlich zwei Tage dauern, so daß mit der Abstimmung am Freitag gerechnet wird. Die Verabschiedung des Ratifizierungsgesetzes durch die Mehrheit des Folketings gilt als gesichert.

Letzter Versuch im Londoner Zeitungsstreik

dmt. London, 13. April

Am Donnerstag soll ein letzter Versuch unternommen werden, um den seit 19 Tagen andauernden Londoner Zeitungsstreik zu beenden. Der britische Arbeitsminister hat am Mittwoch Verleger und Gewerkschaftsvertreter zu sofortigen Verhandlungen aufgefordert, da bereits am Freitag die Kündigungsfrist für 2000 Arbeiter und Angestellte bei den Zeitungsverlagen wirksam wird, wenn der Streik bis dahin

Raab: Interessante Sowjetvorschläge

Wirtschaftsprobleme im Mittelpunkt — Oesterreicher konferieren mit West-Botschaftern

dmt. Moskau, 13. April

Der österreichische Bundeskanzler Raab hat, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, gegenüber den Botschaftern der Westmächte in Moskau erklärt, die sowjetische Haltung habe sich seit der Berliner Konferenz in bemerkenswerter Weise geändert. Die Russen hätten interessante Vorschläge bezüglich der Frage der Besatzungstruppen gemacht. Die österreichische Regierungsdelegation steht in engem Kontakt mit den Westbotschaftern, da sie der Auffassung ist, daß man nicht nur mit den Sowjets allein, sondern mit allen vier Besatzungsmächten gleichzeitig verhandeln müsse. Die österreichischen Gäste werden Donnerstag vormittag noch eine weitere Arbeitssitzung mit sowjetischen Regierungsmitgliedern haben.

Bei allen Verhandlungen scheinen Wirtschaftsprobleme eine große Rolle zu spielen. Der stellvertretende Ministerpräsident Mikojan, ein Wirtschaftsexperte der Regierung, wohnt ständig allen Besprechungen bei, in denen Wirtschaftsfragen erörtert werden. Er empfing Mittwoch nachmittag in seinem persönlichen Büro im Kreml die Wiener Gäste und erwies sich, wie von österreichischer Seite verlautet, als ein erstklassiger Verhandlungspartner. Nach dem zweiten Verhandlungstag in Moskau erklärte Mittwochabend ein Botschafter der Westmächte gegenüber der Nachrichtenagentur AFP, die Verhandlungen fänden in einer günstigeren Atmosphäre statt, als man es hätte voraussehen können.

Der österreichische Staatssekretär Kreisky hat am Mittwoch betont, die Endergebnisse der Verhandlungen würden nicht in Moskau bekannt-

nicht beendet ist. Die Kündigungen stellen eine Antwort der Arbeitgeber auf den Streik dar.

Westberlin rechnet mit Sperrmaßnahmen

Will Grotewohl-Regierung auf diesem Weg Verhandlungen erzwingen?

Im. Berlin, 13. April

In politischen Kreisen Westberlins rechnet man damit, daß die Grotewohl-Regierung den Verkehr zwischen Westberlin und der Zone weiter abbrechen will. Vermutlich wird sie den Sperrmaßnahmen einen verwaltungstechnischen Charakter geben, um einen Bruch der interalliierten Abmachungen über Berlin zu vermeiden.

Auf diese Weise wäre sie dann in der Lage, die Angelegenheit ähnlich wie die Frage der Autobahngebühren als „innerdeutsches Problem“ zu bezeichnen, über das Vertreter aus Bonn und Pankow jederzeit verhandeln könnten. Diese neue Politik des Ostens zielt augenscheinlich darauf ab, eine Gleichberechtigung zwischen der Bundesregierung und der Sowjetzonenregierung auf der Grundlage des Status quo herzustellen.

Für Westberliner ist es schon seit einigen Wochen sehr schwer, einen Passierschein für einen Besuch in der Sowjetzone zu erhalten. Mehr als die Hälfte der Antragsteller wird von den zuständigen Stellen in Ostberlin zurückge-

Der von der Regierung eingesetzte Untersuchungsausschuß hat inzwischen einen Bericht zusammengestellt, in dem es heißt, der Streik sei nicht gerechtfertigt. Die gestellten Lohnforderungen werden als unrealistisch bezeichnet. Die Arbeiter werden aufgefordert, provisorisch die von den Arbeitgebern gemachten Vorschläge anzunehmen und mit der Arbeit zu beginnen.

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. von Brentano, fliegt am Donnerstag nach Rom. Er nimmt dort an der Tagung der Interparlamentarischen Union teil.

wiesen. Auch mit einem Wiederaufleben der scharfen Kontrollen an der Sektorengrenze zwischen Ost- und Westberlin kann gerechnet werden.

Suhr drängt Hohe Kommissare

dmt. Bonn, 13. April

Obwohl der Westberliner Bürgermeister Dr. Suhr am Dienstag beim amerikanischen Hohen Kommissar Conant vorstellig geworden war und um eine aktivere Einschaltung der Hohen Kommissare in den Streit um die erhöhten Gebühren für die Straßenbenutzung in der Sowjetzone gebeten hatte, war bis Mittwochabend noch keine Entscheidung der Hohen Kommissare gefallen, welche Schritte sie bei den sowjetischen Besatzungsbehörden unternehmen werden.

Dr. Suhr wird am Donnerstag auch von dem britischen Hohen Kommissar Hoyer-Millar und anschließend vom Bundeskanzler empfangen werden.

Atom-Informationen an NATO-Partner

Ueber die Anwendung, aber nicht Herstellung von Atomwaffen

dmt. Washington, 13. April

Präsident Eisenhower hat am Mittwoch an seinem Urlaubsort Augusta (USA) ein Abkommen unterzeichnet, das einen allgemeinen militärischen Erfahrungsaustausch zwischen den USA und den übrigen NATO-Partnerstaaten vorsieht.

Dazu gehört auch der Austausch von Informationen über die Anwendung, aber nicht die Herstellung von Atomwaffen. Es ist keine Ueberlassung von Atomwaffen an andere Staaten vorge-

sehen. Auch wissenschaftliche Geheimnisse behalten die USA für sich.

Vom NATO-Rat in Paris wurde dieses neue Abkommen begrüßt. Es tritt in Kraft, sobald alle vierzehn NATO-Staaten ihre Unterschrift geleistet haben.

Nun doch christliche Gewerkschaften?

Mit dem Uebertritt von 450 DGB-Funktionären wird gerechnet

dpa, Düsseldorf, 13. April

Die katholische Wochenzeitung „Michael“ berichtet am Mittwoch, daß im Laufe des Monats Mai neue christliche Gewerkschaften gegründet werden sollen. 60 Landes- und Bezirkssekretäre der KAB (Katholische Arbeiterbewegung) hätten auf einer geheimen Sitzung in der vergangenen Woche beschlossen, die christliche Gewerkschaft in vier bis sechs Wochen zu gründen.

Die Initiative, so behauptet die Wochenzeitung, gehe von dem Landtagspräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Gockeln (CDU), und den CDU-Bundestagsabgeordneten Even und Winkelheide aus. Die Vorbereitungen seien soweit abgeschlossen, daß die offizielle Gründung jederzeit bekanntgegeben werden könne. Der Aufbau des Apparates solle mit Hilfe derjenigen DGB-Funktionäre geschehen, die zu einem Uebertritt zu der christlichen Gewerkschaft bereit seien. Ihre Zahl werde auf 450 geschätzt. Die neue Gewerkschaft solle als Rechtsnachfolger der ehemaligen Christlichen Gewerkschaft auftreten und deren Vermögen beanspruchen. Als Motiv für die Neugründung sei betont worden, daß die Bundesregierung zu konstruktiver Zusammenarbeit auch christliche Gewerkschaften benötige.

Abrüstungsgespräche verschoben

dmt. London, 13. April

Wegen einer plötzlichen starken Erkältung des sowjetischen Chef-Delegierten, Botschafter Malik, wurde die für Mittwoch geplante Sitzung des UNO-Abrüstungs-Ausschusses in London auf nächste Woche verschoben. Von sowjetischer Seite wurde betont, daß es sich nicht um eine diplomatische Krankheit handele.

Elsässer aus Straßlager zurück

afp. Straßburg, 13. April

Der 32jährige Elsässer Jan Remetter, der 1943 in die deutsche Wehrmacht einrückte mußte und 1944 an der Ostfront desertiert war, kehrte am Mittwoch aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft nach Straßburg zurück. Er war von den Sowjets wegen „Spionage“ verurteilt worden und hatte zehnneinhalb Jahre in sowjetischen Straßlagern verbracht. Von seinem Mülhauser Kameraden Alfons Klingler, der mit ihm zu den Sowjets übergang, hat er nie wieder etwas gehört.

Man kann Waffen verschenken

In London ist man neulich dazu übergegangen, Waffen zu verschenken. Allerdings, wie man sehen wird, keineswegs so, daß man von einer Friedens-geste sprechen könnte.

Ja, wenn wir eines Tages hörten, daß im Kreml im Rahmen einer großen Kundgebung und unter betontem Beifall von Chruschtschew und Schukow Ministerpräsident Bulganin erklären würde: Wir haben jetzt mehr Waffen auf Lager, als wir zu unserer Verteidigung gebrauchen können. Wir haben daher eine Reihe von Mächten aufgefordert, sich in unseren Magazinen auszusuchen, was sie gebrauchen können — Indien und die Türkei haben schon einiges ausgesucht, Griechenland, Norwegen und Dänemark haben Experten unterwegs!

Und in Washington mußte Präsident Eisenhower unter lebhafter Zustimmung von Admiral Readford und General Ridgway bekanntgeben: Unser Vorrat an Atombomben ist so groß, daß wir davon den schwächeren Mächten abzugeben bereit sind — Indonesien und Nordkorea sind bereits beliefert worden, Polen und die Tschechoslowakei haben Fachleute in Marsch gesetzt! . . .

Leider kann von solchen symbolschweren Geste keine Rede sein. Der Tenor des Waffen-verschenkens in London ist auch viel zu freund-

lich, um politisch gedeutet zu werden. Es handelt sich nämlich um das „Welcome Historical Medical Museum“, das als „Waffenlieferant“ auftritt.

Es bekam von Sir Henry Welcome, einem berühmten englischen Waffensammler, 50 000 Waffen- und Jagdgeräte afrikanischer, ostasiatischer und australischer Eingeborener geschenkt und geriet darüber in Entzücken und — Panik zugleich. Solche Massen waren weder aufzustellen noch überhaupt unterzubringen.

So bot man völkerringischen Museen Europas vor allem in der Schweiz, Belgien, Holland und der Bundesrepublik an, sich zu bedienen. Frankfurt griff schon für sein Städtisches Museum zu und ergänzte seine Bestände, die durch den Krieg gelitten haben, mit über 500 Stück.

Wenn man von so unkriegerischen Kriegsmaterial-Geschenken hört, kann einem doch der Gedanke kommen, wie aufregend schön es wäre, wenn die hochgerüsteten Mächte auf eine entsprechende Idee kämen. Aber wahrscheinlich würden sie sich dann selbst als museumsreif empfinden. Trotzdem bleibe die englische Geste nett, denn sie hätte ja auch mit einem Geschäft verknüpft sein können und dann viel von ihrer unzweifelhaften Anmut verloren.

-thk-

WORTE DER BESINNUNG

Welch größere Wohltat kann man einem suchenden Menschen erweisen, als daß man ihm den Weg zu seinem eigenen Ich finden hilft.

Kant

Kreditkauf oder Borgkauf?

Borgkauf gilt zwar mit Recht als Ausdruck einer nicht gerade soliden Lebensführung, aber man kann doch den Kreditkauf in der Regel nicht ohne weiteres verurteilen. Wildes Borgen und geregelter Kundenkredit sind zwei grundsätzlich verschiedene Vorgänge. Längerlebige Wirtschaftsgüter werden seit langem von breitesten Schichten im Wege eines nach bankmäßigen Richtlinien gegebenen Kundenkredits erworben, wobei eine hohe Zahlungsmoral die Haltung dieser Kreditnehmer kennzeichnet.

Gewisse menschliche Unzulänglichkeiten, die immer und überall vorkommen, lassen sich aber nicht durch ein Teilzahlungsgesetz, wie es von verschiedenen Seiten neuerlich wieder gefordert wird, ausschalten. Dem eigentlichen Uebel, d. h. dem Borgkauf — oder um es noch deutlicher zu sagen, dem Pumpkauf —, ist mit einem Gesetz sicherlich am wenigsten beizukommen. Das gleiche gilt von den Teilzahlungsgeschäften der kleinen Gruppe allzu leichtsinniger Käufer und Verkäufer. Sachliche Beratung und Aufklärung des Verbrauchers über den Sinn des Sparens und über den Zweck des echten Kreditkaufs dürfte hier eher zum Ziele führen!

Halver

„Blau oder nicht Blau“

Unter diesem Titel findet morgen abend ähnlich dem bekannten „Schwarz oder Weiß“ auf der Karlshöhe ein großes öffentliches Preisräten statt, welches von der Volksbühne Halver in Verbindung mit einem Bremer Veranstalter durchgeführt wird. Mach mit und du lachst dich gesund — so lautet die Devise. Eine Reihe von Funksternen — allen voran Rupert Glawitsch, der seine bekanntesten Lieder singen wird — treten im Rahmen dieses lustigen Quiz-Frage- und Antwortspiels auf. Von den heimischen Firmen wurden wertvolle Preise zur Verfügung gestellt. Alles Nähere ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Goldene Hochzeit auf Haus Heide

Die Eheleute Albert Riedel und Anna Maria geb. Blättermann, Haus Heide, können morgen das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Sie erfreuen sich mit ihren 73 bzw. 72 Jahren einer staunenswerten Rüstigkeit. Der Jubilar geht noch Tag für Tag bei der Firma Junker & Schürmann seiner Arbeit nach, während die Jubelbraut in altgewohnter Weise ihre häuslichen Obliegenheiten verrichtet. Für sie beide gilt das biblische Wort: Wenn das Leben köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Von den 5 Kindern des Ehepaares, 2 Söhnen und 3 Töchtern, ist der Sohn Walter seit Stalingrad vermisst. Kinder und Verwandte, Freunde und Arbeitskameraden werden dem Jubelpaar seinen Festtag in dem Hause, in welchem es seit über 4 Jahrzehnten wohnt, schön zu gestalten suchen. Auch wir gratulieren ihm mit besten Wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Landjugend drängt zur Technik

Das Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL) unterhält augenblicklich 14 deutsche Landmaschinenschulen (DEULA-Schulen). Die Schülerzahl betrug im Jahre 1954 über 23 000. Sie hat sich seit 1950 vervierfacht. An den DEULA-Schulen lernen die jungen Landwirte den Umgang mit Schleppern, ihren Zusatzgeräten und anderen landwirtschaftlichen Maschinen. In dem letzten Jahr konnten die DEULA-Schulen über 1100 Anmeldungen der lernbegierigen Jugend infolge Ueberfüllung nicht berücksichtigen, so daß ein Ausbau des Schulnetzes geplant ist.

28 Schlepper auf 1000 Hektar

Die Schlepperhaltung in der Landwirtschaft dürfte bald 400 000 Stück erreichen. Zum Jahresende wurde ein Bestand von 370 000 Schleppern ermittelt. Der Zugang im Januar belief sich auf rund 7000 und der im Februar auf über 8500 Stück. Damit steht die Bundesrepublik in der landwirtschaftlichen Motorisierung mit Schweden in Europa an führender Stelle, denn es entfallen jetzt auf 1000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 28 Schlepper.

Schalksmühle

Auch hier Frostschäden

Frostschäden behindern nun auch den Verkehr auf der Volmestraße im Raum Schalksmühle-Brügge. Am deutlichsten treten diese Schäden im Bereich Stephansohl und Grüne auf, wo sich die Straße an vielen Stellen beträchtlich gesenkt hat und ausgefahren ist.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 79. Geburtstag kann heute Witwe Anna Sippel, Mühlenstraße 1, begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Ein neuer Meister

Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Detmold bestand die Meisterprüfung als Maler und Anstreicher Ernst August Rittinghaus, Hälverstraße 32. Unseren Glückw.

Erste diesjährige Fuchsjagd

Der Ortsklub Schalksmühle-Dahlebrück im ADAC veranstaltet am morgigen Freitag im Hotel Haus Henke seinen nächsten Klubabend. Am kommenden Sonntag startet der Klub zu seiner ersten diesjährigen Fuchsjagd, die sich über eine Strecke von rund 51 km erstreckt.

PKW und Krad erheblich beschädigt

In Höhe der Gaststätte Kriegeskorte ereignete sich ein Verkehrsunfall, wobei ein Motorradfahrer aus Dortmund eine Gehirnerschütterung davontrug. Ein vor dem Motorrad fahrendes Auto bog plötzlich nach links in die Hälverstraße ein. Der Kradfahrer fuhr gegen den Wagen. Personenzug und Krad wurden erheblich beschädigt.

Besluß gestern gefaßt:

Dahlebrück wird kirchlich selbständig

Neue Kirchengemeinde mit 1691 Seelen - Bald Kirchenbau und eigener Friedhof

Unter Vorsitz von Superintendent Köllner, Lüdenscheid, fand gestern in der Waldkirche in Dahlebrück eine Versammlung der zukünftigen Angehörigen der Kirchengemeinde Dahlebrück statt. Nachdem auf die dringende Notwendigkeit einer eigenen Kirchengemeinde hingewiesen und die unermüdete Arbeit der zuständigen Stellen gewürdigt worden war, wurde der Gemeinde Gelegenheit gegeben, zu diesem seit 20 Jahren recht aktuellen Problem Stellung zu nehmen.

Während die Bewohner des Talgebietes, sowie des ehemals zu Breckerfeld gehörenden Teils, sich einstimmig für die Neuordnung aussprachen, bemängelten die Vertreter des Ortes Linscheid die über ihre Köpfe hinweg verfügte Umgemeindung nach Dahlebrück. Seit der Gründung der Schalksmühle Gemeinde mußte diese Ortschaft nun bereits zum zweiten Male die Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde wechseln, da sie vor der Jahrhundertwende der Kirchengemeinde Heedfeld angeschlossen war.

Superintendent Köllner verstand es jedoch, eine Brücke zu den gegensätzlichen Auffassungen zu schlagen und verwies auf die Zukunft, die auch der Kirchengemeinde Dahlebrück noch einiges zu bieten habe. Da ferner die Wegeverhältnisse nach Linscheid, wenn auch nicht gut, so

doch kurz sind, kam man schließlich zu der Auffassung, es bei der geplanten Regelung zu belassen, doch wurde von Vertretern des Glörtlals der Antrag gestellt, die Grenzen von der Deitmecke bis zur Glörtlalsperre zu erweitern, um so mit weiteren Kreisen der ebenfalls weit von



Es ging um ein Prozent Kreisumlage

Aus der Kreistagssitzung - Die FDP stellte sich quer Haushaltsvorschlag 1955 mit Stimmenmehrheit gebilligt

Das Schwergewicht der gestrigen öffentlichen Sitzung des Kreistages im Märkischen Hof Altena lag in der Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1955. Trotz aller Mühen des Landrates Hesse, der nach der Diskussion über diesen Tagesordnungspunkt eine Pause einlegte, um noch einmal Gelegenheit zu geben, gelang es dieses Mal nicht, die geschlossene Zustimmung des Gremiums zu erreichen. Acht Vertreter der FDP-Fraktion stimmten gegen die Vorlage. Die Einstimmigkeit scheiterte an der mit 34 Prozent vorgeschlagenen Kreisumlage. Die Vertreter der FDP lehnten nach eingehender Begründung durch den Fraktionsführer Dorn (Werdohl) die Erhöhung dieser Umlage von 33 Prozent des Vorjahres auf 34 Prozent für das laufende Geschäftsjahr ab. Der Entwurf des ordentlichen Haushaltsplanes für 1955 sieht in Einnahme und Ausgabe einen Betrag von 17 000 027 DM und der außerordentliche einen Betrag von 2 066 630 DM vor.

Leider wurde der Tagesordnungspunkt über den Zuschuß des Kreises für den Bau des neuen zentralen Viehhofes in Lüdenscheid, der die Landwirte und Metzger des gesamten Kreisgebietes besonders interessiert, von der öffentlichen Sitzung in den nichtöffentlichen Teil verlegt. Wir können darum leider zunächst hierüber nicht berichten.

Vor der Aussprache über den Haushaltsplan 1955 gab Oberkreisdirektor Feuring einen umfassenden Überblick über die einzelnen Haushaltsposten. Seinen Ausführungen entnehmen wir die bedeutsamsten und wichtigsten Erklärungen.

Im Rechnungsjahr 1955 wird mit 900 Parteien gerechnet, die in der allgemeinen offenen Fürsorge zu unterstützen sind. Dazu treten 260 Personen, die in den Anstalten des Landschaftsverbandes untergebracht sind und für die der Kreis einen wesentlichen Teil der Kosten tragen muß. Erholungsfürsorge ist für 600 Kinder und für 100 Mütter vorgesehen.

ACHT PROZENT KRIEGSBESCHÄDIGTE

Im Kreise leben 12 588 rentenberechtigte Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene — 8 Prozent der Bevölkerung — ohne Familienangehörige.

Dem Lastenausgleichsamt liegen über 15 000 Feststellungsanträge und 13 168 Hausratshilfeanträge vor. 2240 Unterhaltsrenten werden laufend gezahlt. Mit etwa 4550 Anträgen auf Kriegs-

während der Sozialis und die Insassen des Wagens mit dem Schrecken davonkamen.

Um die Kosten der Wasserversorgung

Am morgigen Freitag findet in der Gaststätte Steinert, Kühlenhagen eine Versammlung der Westerbauernschaft statt, die die Klärung der Kostenbeiträge zur Wasserversorgung des Höhengebietes zum Gegenstand hat.

Dahlebrück

Einsatz im Turnhallenbau

Der Turn- und Spielverein Dahlebrück hat nun nach langwierigen Vorbereitungen endlich die Erlaubnis zum Bau einer Turnhalle erhalten. Für die nächsten Monate wird daher die Arbeit des Vereins vorwiegend dem Selbsthilfeeinsatz der Mitglieder beim Aufbau gelten. Um die nötigen baulichen Vorbereitungen, sowie um Satzungsänderungen geht es auf der Turnratsitzung, die am kommenden Dienstag im Lokal Heißenberg an der Glörtlalsperre stattfindet. Für Sonnabend, den 23. 4. wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

Aus Anlaß des Dirigentenjubiläums

Aus Anlaß des 25jährigen Dirigentenjubiläums von Musikdirektor Böllinghaus beim Männergesangsverein Dahlebrück veranstaltet der Verein am kommenden Sonntag in der Turnhalle Schalksmühle ein großes Chorkonzert, welches zusammen mit dem MGv „Friedenshöhe“ Milspe zur Durchführung kommt. Der Chorleiter, der bereits seit 1930 in Dahlebrück tätig ist, übernahm zuerst den Männergesangsverein „Glocke“. Als dann später, während der Kriegszeit beide Chöre durch Einberufungen zur Wehrmacht stark geschwächt waren, übernahm Böllinghaus den aus beiden Vereinen gebildeten Kriegschor, der später unter der alten Namensführung „MGv-Dahlebrück“ weiterbestand.

SGV will wandern

Eine Wanderung veranstaltet der SGV Dahlebrück am kommenden Sonntagabend über Stöken, Wahnscheid, Berghausen, Branten zur Glörtlalsperre. Wanderführer Stefan Elm.

Breckerfeld wohnenden Bevölkerung die Möglichkeit einer besseren kirchlichen Betreuung zu geben.

Somit kann die urkundliche Festlegung der neuen Kirchengemeinde erfolgen, die mit einer Seelenzahl von 1691 finanziell sich selbst tragen kann und folgendes Gebiet umfaßt: Glörtlal bis zur Deitmecke, Huxard, Im Dahl, Schlüchtern, Twieströmen, Dahlebrück von der Schule bis zur Grenze der Kirchengemeinde Rummenohl, Linscheid, In der Liet, Ober- und Mittel-Reeswinkel. Ein massiver Kirchenneubau, als Ersatz für die derzeitige Bebeltskirche, sowie ein eigener Friedhof, werden als sichtbares Zeichen der Neuordnung der konfessionellen Belange des Ortes Dahlebrück bald folgen. Die nötigen Vorbereitungen werden zu der ersten Aufgabe des zu bildenden Presbyteriums gehören.

Mitglieder der Presbyterien Breckerfeld und Schalksmühle, sowie Pastor Kornfeld, die ebenfalls erschienen waren, begrüßten den Standpunkt der Versammlung sehr, mit frischer Kraft an dem Aufbau der Gemeinde mitzuwirken und wünschten einen guten Erfolg.

reform 6808 Wohnungen mit 20 907 Räumen errichtet. Die Bautätigkeit ist nach wie vor sehr groß.

UNGLAUBLICHE FROSTSCHÄDEN

Der Haushaltsansatz für Instandsetzung und Unterhaltung der Kreisstraßen kann nicht als ausreichend bezeichnet werden, nachdem wir auf den Kreisstraßen Frostschäden in Höhe von 70 000 DM haben. Hinzu kommt, daß der Landschaftsverband kürzlich mitgeteilt hat, daß auf Antrag der Kreisverwaltung für die Verbreiterung der Höhenstraße Werdohl — Lüdenscheid eine Beihilfe von 25 000 DM bewilligt worden ist.

Der Kreis wird für seine Straßen in den nächsten Jahren mehr als bisher tun müssen, wenn er nicht in den Ruf kommen will, schlechte Kreisstraßen zu haben, oder gar sein Vermögen verfallen lassen will.

Die Frostschäden auf den L I O werden im Kreise Altena auf 7 Mio., auf den Bundesstraßen auf 3 Mio. geschätzt. Nur wenige Kreise wurden durch diese Katastrophen so schwer betroffen.

Das Straßenbauprogramm des Landschaftsverbandes sah für dieses Jahr Baumaßnahmen im Kreise Altena von über 3 Mio. vor. Die Ausbaumaßnahmen sind nun zurückgestellt worden, weil

(Fortsetzung nächste Seite)

Pankow sucht Alibi für Mißwirtschaft . . .

. . . meint Bonn zu einer neuen Verhaftungsaktion in der DDR

Wl. Bonn, 13. April

Die von der Sowjetzonen-Regierung gemeldete Verhaftung von 521 angeblichen Agenten soll nach Auffassung Bonner Regierungskreise der Sowjetzonenbevölkerung plausibel machen, warum die Versorgung wieder gefährdet ist.

In Bonn wurde am Mittwoch erklärt, es handele sich bei der Aktion offenbar weniger um einen Schlag gegen Agenten als vielmehr um eine schlagartige Propagandaaktion. Die Beschul-

Inseln zu verkaufen

Düsseldorf. Der Düsseldorfer „Globetrotter-Klub“ will seinen Mitgliedern zu günstigen Bedingungen einsame Inseln im Indischen Ozean verkaufen oder verpachten. Wie die „Frankfurter Rundschau“ berichtet, will die britische Regierung dem Klub 92 dem Seychellen-Archipel angehörende Inseln nordöstlich Madagaskar zur Verfügung stellen, wenn sich ernsthafte Interessenten finden.

Zivilisationsmüden Europäern bietet sich damit die Möglichkeit, sich zu Bananen, Schildkröten und Fischen zurückzuziehen. Die britische Regierung soll lediglich verlangen, daß die Inseln gut unterhalten werden und daß ein kleines Anfangskapital zur Verfügung steht. Eine mittlere Insel soll etwa 10 000 DM kosten.

Zoologischer Garten wollte Freunde gewinnen

Plattdeutsches Theaterstück für bare Münze

Münster. Münstersche Lokalzeitungen, die über das plattdeutsche Theaterstück „Küper Hassel“ vor seiner Premiere berichtet hatten, erzeugten damit einen Sturm im Wasserglas. Die „Abendgesellschaft des Zoologischen Gartens Münster“ wollte mit dem Stück neue Freunde für den Zoo-Gedanken gewinnen.

Aus der von den Zeitungen veröffentlichten Inhaltsangabe entnahmen gutgläubige Leser irrtümlich, daß der Küpermeister Hassel aus Wolbeck einen neuartigen Faßverschluß entwickelt habe, der ihm einen Exportauftrag nach China einbrachte. Aus diesem Grund habe — immer dem Inhalt des Theaterstücks zufolge — in Wolbeck bei Münster eine Faßfabrik aus dem Boden gestampft werden sollen, der möglicherweise der Wolbecker Tierpark weichen müßte.

Ein Versicherungsvertreter, der diesen Inhaltsbericht für bare Münze nahm, sprach bei Hassel vor, um ihn für seine Chinareise zu versichern. Dann erschienen Dortmunder Brauereivertreter, die sich für die neuartigen Fässer inter-

Gelernt ist gelernt

New York. Im Staatsgefängnis von Pontiac im Staate Michigan ließ der Gefängniswärter sein Schlüsselbund versehentlich auf einer Druckpresse liegen und fand wenig später nur noch einen Klumpen Eisen vor. Da der Zugang zu zahlreichen Zellen nunmehr völlig unmöglich war, mußte die Anstaltsleitung unter den Häftlingen die bewährtesten Einbrecher herausuchen und „ansetzen“. Im Handumdrehen waren die Zellentüren offen.

digung, 5000 Rinder in der Sowjetzone seien durch Agenten vergiftet worden, sei geradezu albern. Man werde an die frühere Behauptung erinnert, daß westdeutsche Agenten Kartoffelkäfer über der Sowjetzone abgeworfen hätten. Dieser „westdeutschen Agenten“ erinnere man sich stets, wenn besonders fühlbare Ernährungsschwierigkeiten auftraten.

Der Deutschland-Union-Dienst der CDU/CSU meint, Anschuldigungen dieser Art habe man seit 1946 bis 1947 immer dann gehört, wenn der Bolschewismus mit dem Gedanken spielte, auf kaltem Wege das freie Berlin seinem Machtbereich einzuverleiben. Das Informationsbüro West teilte am Mittwoch in Berlin mit, daß ein Teil der Massenverhaftungen schon ein Jahr zurückliege.

Bundespost beförderte 5,6 Milliarden Briefe

Verkehrsleistungen beträchtlich gestiegen — 1,8 Millionen Fernsprechanrufe

Bonn. Die Verkehrsleistungen der Deutschen Bundespost haben im Kalenderjahr 1954 zwischen zwei und acht Prozent zugenommen, wie die Zeitschrift für das Post- und Fernmeldewesen bekanntgab.

Die Zahl der beförderten Briefsendungen stieg gegenüber 1953 um 7,4 Prozent auf 5,6 Milliar-

Riesensalami für New York

Hamburg. Eine 85 Zentimeter lange und einen Zentner schwere Salami, vermutlich die größte Wurst der Welt, wurde am Dienstag von einer amerikanischen Fluggesellschaft von Hamburg nach New York gebracht.

Die Riesensalami, die 25 Zentimeter dick ist und in vierteljährlicher Arbeit in Elmshorn aus Rind- und Schweinefleisch hergestellt wurde, soll auf der internationalen Fleischwarenmesse in New York ausgestellt werden.

Der erste Versuch, den Sterlet, eine in der Donau und im Flußsystem des Kaspischen Meeres ansässige Störart, in der Eider, einem Fluß in Schleswig-Holstein, heimisch werden zu lassen, wurde mit dem Aussetzen von 350 Sterlet-Jungen unternommen. Die Setzlinge sollen als Kaviar-träger den im Aussterben begriffenen gemeinen Stör ersetzen.

den. Der Wert der eingezahlten Postanweisungen und Zahlkarten erhöhte sich um 6,9 Prozent auf 31,3 Milliarden DM. Die Luftpostsendungen nahmen dem Gewicht nach um 17,7 Prozent auf rd. 2200 Tonnen zu. Ende 1954 bestanden 1,2 Millionen Postscheckkonten (Ende des Vorjahres 1,14 Millionen) mit Guthaben von zusammen 1,2 Milliarden DM.

Im Fernsprechnetz hat die Zahl der Hauptanschlüsse während des letzten Jahres um 8,7 Prozent auf 1 837 000 zugenommen. Am Jahresende bestanden insgesamt 3 445 000 Sprechstellen im Bundesgebiet, 8,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der Ortsgespräche nahm im Berichtsjahr um 6,5 Prozent auf 2,19 Milliarden, die der Ferngespräche um 10,6 auf 492 Millionen zu. Die Zahl der Fernschreibanschlüsse wuchs 1954 um 23,1 Prozent auf 13 342, dafür ging der Inlandstelegrammverkehr um 4,3 Prozent auf 15,5 Millionen Telegramme zurück.

Hilf der Kartoffel - du hilfst dir selbst

Sonnenhungrig wie wir sind, freuen wir uns über jedes noch so kleine Zeichen des anbrechenden Frühlings. Vergessen wir aber nicht, daß die steigende Sonne und die zunehmende Wärme nicht ganz ohne Gefahren sind. Vergessen wir vor allem nicht, unsere Vorräte an Lebensmitteln vor zu viel Licht und Wärme zu schützen.

Sicher will doch keine Hausfrau die unangenehme Überraschung erleben, daß der Vorrat z. B. an Winterkartoffeln plötzlich nicht mehr reicht, weil nicht rechtzeitig für richtige Lagerung gesorgt wurde. Die Kartoffel lebt, sie atmet, erzeugt Wärme und verändert sich durch Altern, Keimung und Krankheit Feuchtigkeit und Wärme sind ihr besonders gefährliche Feinde! Darum heißt es jetzt aufpassen und Verluste durch ungeeignete Lagerung vermeiden. Wollen wir das erreichen, muß folgendes beachtet werden:

1. Durchkühlen des Kellers durch Öffnen der Fenster! Eine möglichst gleichmäßige Temperatur von etwa 4 Grad Celsius zu halten versuchen! Bei Gefahr von Nachfrösten Fenster schließen! Unter 0 Grad darf die Temperatur nicht sinken.

2. Durchlüften des Kellers. Frische

Luft muß herein, damit die wasserreiche Kartoffel nicht unnötig viel Wasser verdunstet und dadurch an Masse verliert. Sind die Keller zu trocken, dann empfiehlt es sich, durch gewässertes Zeitungspapier oder Sägemehl die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen.

3. Dämmeriges Licht, evtl. durch Abdunkeln erreichen! Hierdurch wird das Auskeimen weitgehend unterbunden und das häßliche Grünwerden vermieden.

4. Kranke Kartoffeln aussortieren, weil die Ansteckungsgefahr von der kranken zur gesunden Kartoffel bei der zunehmenden Wärme größer wird.

Achten wir auf diese Behandlungsgrundsätze, wird der natürliche Verlust auf ein Mindestmaß beschränkt.

Motorrad-Frühling

Die warme Frühlingssonne wirkt auf alle zweirädrigen Vehikel, wie das Lampenlicht auf die Motten. Plötzlich ist die Straße voller Auspufftöne. Das Zirpen der Mopeds untermalt das Gebrumm der Roller, und das dumpfe Dröhnen der 500er mit Boxermotor füllt die Skala der Geräusch-Kulisse. Jeder Sonntagsfahrer führt bei schönem Wetter seine Maschine aus. Mit Sport-sacko und knallgelben Ringelsocken. Damit die staunende Mitwelt vor Neid erblasse. Ein Glück, daß die Wechsel nicht gleich den Wanderplaketten auf dem Schutzblech zu glänzen brauchen.

Aber man soll nicht spotten — auch Sonntagsfahrer haben Sorgen. Wer angeben will muß putzen. Putzen Sie mal am Sonntagmorgen ein Motorrad. Mittags ist die Karre so blank, daß sich im Chrom ein Schornsteinfeger spiegeln kann. So jedenfalls sehen die stolzen Besitzer am Ende aus. Dann wird gewaschen, gerieben, gebürstet, bis die Hände wieder ihre Grundfarbe bekommen haben. Und weil die Reinigungs-prozedur viel Zeit kostet, muß etwas schneller gegessen werden. Was sonntags aber keine Rolle spielt, denn dann ist das Essen meistens vorzüglich.

Haben sich die Fahrer endlich angezogen, wird Hausschuh gemacht —, ohne Geld gibt's keinen Sprit. Und dann „jubelt“ man los. Meistens mit Sozia. Bei beständigem Wetter macht man es nicht unter 250 km am Tag. Außer fingerdickem Staub auf dem Sacko, einigen Oel-spritzern am Hosenbein, etwas Staufferfett am Sockenrand kommt kaum etwas vor. Darum brauchte man solche Bagatellen auch gar nicht zu erwähnen.

Anders wird die Sache im Gewitter. Der schlimmsten Schauer übersteht man meist im Dorfgarthof beim „Alkoholfeiern“. Im leichten Landregen fährt man gewöhnlich nach Hause. In solchen Fällen sollen sich die neuen knitterfesten Kunstanzüge bewährt haben. Bewährt haben sich auch die Sturzhelme. Am besten sind die weißen mit Schirm. Man kann nämlich nicht von weitem unterscheiden, ob sich nicht darunter eine „weiße Maus“ verbirgt.

Sturzhelme schützen den Kradfahrer vor Dachschaden. Leute mit Dachschaden gefährden den Verkehr. Mein Freund hat kürzlich geheiratet. Deshalb mußte er sein Motorrad verkaufen. Man hat es schon gemerkt: Wieder ein Sonntagsfahrer weniger! Dirk

35mal geschieden

Istanbul. Den ungewöhnlichen Weltrekord der meisten Ehescheidungen dürfte ein 56jähriger Türke Namens Kalyondschi aus Adapazari halten.

Seine Ehen sind bereits 35mal in die Brüche gegangen. Jetzt hat er gegen seine derzeitige 36. Frau eine Scheidungsklage eingereicht. Sein Ansehen scheint bei der unverheirateten Weiblichkeit seiner Bekannten nicht erheblich gelitten zu haben. Jedenfalls hat sich dieser Tage trotz Kenntnis seiner Vergangenheit ein 16jähriges Mädchen bereit erklärt, mit ihm zum Standesamt zu gehen, sobald die 36. Scheidung rechtskräftig geworden ist.

Die Bevölkerungsdichte betrug 1954 in den von Polen verwalteten deutschen Ostgebieten 56 Menschen je Quadratkilometer, während nach Angaben des Deutschen Instituts in Altpolen 89 Menschen auf dem gleichen Raum leben.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Otmar Mühl
Renate Mühl
geb. Breuer

Halver, den 14. April 1955
Bergstraße 12



Rasch gekocht
mit „Birkel 7 Hühnchen“ Eier-nudeln! Nur 10-15 Min. Kochzeit brauchen Sie für ein nahrhaftes Essen nach einem interessanten Birkel Bild-Rezept.
Erprobte Bild-Rezepte auf jedem Birkel-Paket
250 g nur 65 Pf.



Erfolgreiche Männer
wissen: Gehirn und Nerven brauchen bei Überanstrengung die wichtigen Aufbau-stoffe der köstlich schmeckenden Gehirn- u. Nervennahrung **EIDRAN**

Marken-Mähmaschinen

28 Monatsraten
DM 13,40 Anzahlung nach 4 Wochen der Lieferung
Schnellster Versand ab Werk, frei Haus.
Angebot unverbindlich anfordern.
Werner Hempel
Gütersloh-Spexard-West 15

Moderne Lebensweise
sucht im Genuß die Bekömmlichkeit.

Goldhut-Zigaretten
sind unverfälscht rein,
voll Genuß und so bekömmlich.

Zum geschlossenen Tanz-Kursus

der Realschüler sowie der Oberschüler aus Wipperfürth und Lüdenscheid lade ich herzlich ein. Beginn Montag, 18. April, 18 Uhr in der Herpine.

Alle Turnier-Tanzinter-essenten wollen sich bitte zu einer Besprechung um 21 Uhr einfinden.

Helga Hattendorf

4jährige

Warmblutstute

abzugeben.

Tel. Halver 673

Kost und Logis

frei.

Zu erfragen in der Geschäftsst. des Allgemeinen Anzeiger.

Evangelische Gefangbücher

zur Konfirmation in Klein-ausgabe, Kunst- u. Bockleder in der Preislage von

DM 6.- bis 15.30

vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver

Vorsicht!

In den Jagdrevieren werden in der Zeit vom 15. bis 23. April

Gifteier

zur Krähenvertilgung gelegt.

Hegering Schalksmühle-Hülscheid

Piksauber-bis zur Kragenspitze



SUNLICHT SEIFE
Doppelstück oder Blockstück 36 Pf.

Überall und jederzeit schafft SUNLICHT SEIFE Sauberkeit

Golden der Tabak



Golden das Pferd

10 Ztr. Heu

zu verkaufen.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anz.

Leistungs-
ecke

Passier-
maschine 18cm
DM 2.70

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160

Freitag, 15. April 1955, 20 Uhr, Karlshöhe, Halver
Eintrittspreise: 1.50, 2.-, 3.- • Kartenverkauf bei Günter Prengel und an der Abendkasse

Blau oder nicht Blau

statt

Schwarz oder Weiß

Öffentliches Preisraten • Mach mit und Du lachst Dich gesund

RUPERT GLAWITSCH

bekannt durch den NWDR singt seine beliebtesten Lieder

Bob Lemano, bekannt durch den NWDR u. Wochenschau als Virtuose a. Klavier u. Akkordeon
Heinz Heinze, Hamburg als Quiz-Master • Gisela Schacht, Chansons • Margot Mathybe, Solotänze • Hubert Christoph, Wiener Humor

Funksterne beim Quiz

Auch Sie kennen die Quiz-Sendungen des Rundfunks • Eine ähnliche Überraschung erwartet Sie bei dem lustigen Quiz-Frage- und Antwortspiel! • Wertvolle Preise wurden von Halverschen Firmen zur Verfügung gestellt!

Ausstellung der Quiz-Preise

bei der Firma Gebr. Karthaus, Baugeschäft, Halver

Veranstalter: Volksbühne Halver